TONANGEBEND!

JUGEND KOMPONIERT BAYERN

JUNGE AKADEMIE FÜR NEUE MUSIK

2020

www.jugend-komponiert.bayern

1. **Oscar Morris-Spaeth (*2005):** *Reise durch Island* für Klavier, Violine und Violoncello
2. **Sophie Reich (*2005):** *Aran* für Violoncello solo
3. **Kirill Nagin (*2007):** *Türkischer Marsch* für Klarinette, Kleine Trommel, Celesta und Violine
4. **Jakob Altmann (*2005):** *Tanz der Handschlaufen* für Klavier solo
5. **Dominik Lenhart (*2006):** *The Journey* für Marimba solo
6. **Elisabeth Fußeder (*2000):** *Wiegala* für Klavier solo
7. **Johannes Wiedenhofer (*2005):** *Sonnengesang* für 9 Männerstimmen
8. **Béla Noll (*2007):** *My Right On Parents* für Klarinette, Posaune und Violoncello
9. **Philipp Masius (*2005):** *Drei Miniaturen für Klavier solo*
10. **Nicolas Speda (*2003):** *Pulse* für Klarinette, Posaune, Klavier, Violine und Violoncello

IN MUSIK DENKEN

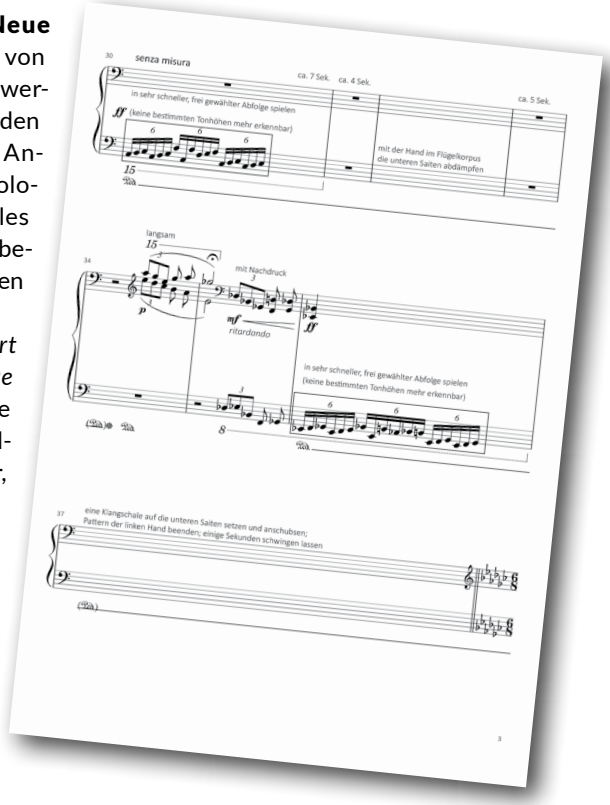
Zwei Angebote für die Jugend in der Neuen Musik unter einem Dach:
Beim Wettbewerb **Jugend komponiert Bayern** waren Jugendliche im Alter von 12 – 20 Jahren eingeladen, Kompositionen aus dem Bereich der Neuen Musik einzureichen. Zehn Preisträgerinnen und Preisträger wurden gekürt und in den Sommerferien in eine einwöchige Werkstatt Neue Musik in München eingeladen. Dort arbeiteten sie – ausnahmsweise im Einzelunterricht – mit angesehenen Komponisten an ihren prämierten Kompositionen. Das Ensemble der/gelbe/klang studierte die Stücke im Zusammenwirken mit den jungen Komponist*innen ein, nahm eine CD auf und präsentierte die Kompositionen bei einem Abschlusskonzert. Obendrein wurden zwei Sonderpreise vergeben: die Uraufführung eines Werkes im Jahr 2021 durch das Bayerische Landesjugendorchester sowie das Duo ASAP.

Ein besonderer Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks vorab im Juni: Die zehn Preisträger*innen dürften je ein Solostück für eine/n Musiker*in des Symphonieorchesters schreiben und gemeinsam erarbeiten, der Bayerische Rundfunk nahm die Kompositionen auf und präsentierte sie in der Sendung SWEET SPOT.

In der **Jungen Akademie für Neue Musik** waren Musiker*innen im Alter von 12 – 20 Jahren eingeladen, sich zu bewerben. Sechs Teilnehmer*innen waren in den Herbstferien eingeladen, sich unter Anleitung renommierter Dozenten mit Solostücken und in Kammermusikensembles intensiv mit zeitgenössischer Musik zu beschäftigen. Die erarbeiteten Stücke wurden für eine CD aufgenommen.

Der Wettbewerb *Jugend komponiert Bayern* und die *Junge Akademie für Neue Musik* widmen sich der wichtigen Aufgabe der Nachwuchsförderung in der aktuellen Musik und der Unterstützung junger, herausragender Talente.

Die Schirmherrschaft hat der Komponist und Klarinettist Jörg Widmann übernommen.



Elisabeth Fußeder:
Wiegala für Klavier solo,
Takte 30 - 37

Vorwort
Boris Braune

Foto: Dorothee Falke

Zu den erfüllenden und stets unvergesslichen Eindrücken von *Jugend komponiert Bayern* zählt die erlebbare „Kreativität“ und „Phantasie“. Diese Kernkompetenzen – deren Pflege und Förderung gerade in der heutigen Zeit durchaus mehr Aufmerksamkeit erfahren dürfte – sollen mit dem bayernweiten Kompositionswettbewerb sowie der *Jungen Akademie für Neue Musik* im Besonderen angesprochen werden.

Die teilnehmenden Komponistinnen und Komponisten des dritten Wettbewerbsjahrgangs von *Jugend komponiert Bayern* sowie die Musikerinnen und Musiker der erstmals durchgeführten *Jungen Akademie für Neue Musik* haben nicht nur ihre beeindruckenden künstlerischen Fähigkeiten aufgezeigt, geteilt und im professionellen Austausch erweitert. Sie haben darüber hinaus auf genau diese künstlerischen Ressourcen zurückgegriffen, um den aktuellen Herausforderungen auf bewundernswerte Weise zu begegnen. Dies ist, wie ich finde, eine der wichtigsten Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Diese Fähigkeit zur Resilienz hat es ermöglicht, *Jugend komponiert Bayern* als das zentrale Forum für aufstrebende Talente im Bereich Komposition in Bayern auch in diesem Jahr weiter auszubauen und als Netzwerk der Neuen Musik voranzubringen. Zeitweilige Terminverschiebungen wurden genutzt, um spontan neue Kooperationen aufzubauen und das ohnehin schon breite Angebot um eine besondere Note zu erweitern: Hinzugekommen ist das Projekt „Instant Compositions. Jugend komponiert für das BRSO“. Hierbei wurde der kreative Dialog mit den Musikerinnen und Musikern des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks geführt. Dank einer hervorragenden audiovisuellen Dokumentation sowie entsprechender Ausstrahlung und Streaming-Angebote erreichten uns rege Rückmeldungen weit über Bayern hinaus.

Bei all diesen Entwicklungen gebührt dem Dozententeam um den Künstlerischen Leiter Minas Borboudakis für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre Flexibilität besondere Anerkennung.

Im Namen dieser Gemeinschaft *Jugend komponiert Bayern* danke ich unseren Projektpartnern, der öffentlichen Hand ebenso wie privaten Stiftungen und Förderern für das wertvolle Engagement. Lassen Sie uns diesen kostbaren wie spannenden Weg weiterhin gemeinsam erfolgreich gehen!

Boris Braune
Geschäftsführender Vorstand Jugend komponiert Bayern
Präsident Jeunesses Musicales Bayern

Vorwort
Minas Borboudakis

Foto: Astrid Ackermann

Improvisation mit unendlichen Variationen

Sollte das Jahr 2020 mit einem imaginären musikalischen Begriff getauft werden, hieße es mit Sicherheit „Improvisation mit unendlichen Variationen“.

Was für ein Jahr! Was für ein „Stop & Go“ hat uns die Pandemie gebracht! Der daraus folgende Lockdown hat das Gefühl der Entschleunigung, der Unsicherheit, gar des Schreckens in unsere Leben eingeführt. Dabei war die Kunst als allererste betroffen: Konzertsäle, Theater, Museen, Kultur- und pädagogische Institutionen wurden abrupt stillgelegt, und alles schien für einige Wochen in der Luft zu hängen. Monatelange Vorbereitungen, Pläne, Ideen und viel Arbeit wurden auf einmal auf den Kopf gestellt. Jedoch, wer sollte an dieses „auf den Kopf gestellt werden“ besser gewöhnt sein als wir, die Künstler? Die Zeit der Improvisation war gekommen, und zwar der „Lebensimprovisation“!

Sogar in der Zeit des Lockdowns arbeiteten hinter den Kulissen die Zahnräder von *Jugend komponiert Bayern* auf Hochtouren. Mehrere Pläne wurden geschmiedet, neue Orte wurden erörtert, Programme und Ideen an die höchste Priorität, unsere Gesundheit und die unserer Lieben, angepasst.

Als im Sommer die Lockerungen wahr wurden, war *Jugend komponiert Bayern* auf eine neue und zugleich leichtere Version der *Werkstatt Neue Musik* und der anderen Aktivitäten vorbereitet. An erster Stelle war uns die Gesundheit jedes Einzelnen wichtig. Mit viel Mühe, Geduld, Improvisations- und Organisationsgeschick hat die *Werkstatt Neue Musik* für die Komponist*innen stattgefunden. Die neu gegründete *Junge Akademie für Neue Musik* für Instrumentalist*innen, die in den Osterferien parallel zu *Jugend komponiert Bayern* stattfinden sollte, wurde auf November verschoben und tatsächlich während des „milderen“ Lockdowns durchgeführt.

Wir arbeiteten daran, den jungen Kreativen Musik zu vermitteln, doch konnten wir nicht ahnen, dass wichtige zwischenmenschliche Faktoren wie Kommunikation, Solidarität, Begeisterung und Lebensfreude für uns alle innerhalb beider Kurse entstanden sind.

Dafür werden wir auch in Zukunft arbeiten, weil wir zwischen Leben und Musik keinen Unterschied sehen.

Minas Borboudakis, *Komponist*
Künstlerischer Leiter Jugend komponiert Bayern und
Junge Akademie für Neue Musik

Jugend komponiert Bayern
Ausschreibung

Teilnahmebedingungen

- Du bist am 31. Januar 2020 mindestens 12 Jahre alt und nicht älter als 20 Jahre.
- Du hast Deinen Wohnsitz in Bayern.
- Du hast bis zum 31. Januar 2020 kein Studium mit Hauptfach Komposition aufgenommen (Jungstudent*innen können teilnehmen!).

Es müssen alle drei Voraussetzungen erfüllt sein.

Kompositionen können zuvor bereits aufgeführt und bei anderen Wettbewerben eingereicht worden sein.

Werkkategorien

Es muss mindestens eine Komposition eingereicht werden, maximal jedoch drei Kompositionen in den folgenden drei Kategorien (d.h. pro Kategorie eine Komposition):

Kategorie 1: Kammermusik

Folgende Instrumente stehen zur Wahl:

- Violine
- Violoncello
- Klarinette, Bassklarinette
- Posaune, Bassposaune
- Klavier

Es müssen mindestens zwei Instrumente zum Einsatz kommen.

Bei vollem Ensemble kann mit oder ohne Dirigent konzipiert werden.

Maximale Spieldauer: 5 Minuten.

Kategorie 2: Solo

Ein Solowerk für eines der in Kategorie 1 genannten Instrumente.

Maximale Spieldauer: 5 Minuten.

Kategorie 3: Freie Besetzung

Ein Werk jeder Besetzung, die Besetzung kann frei gewählt werden.

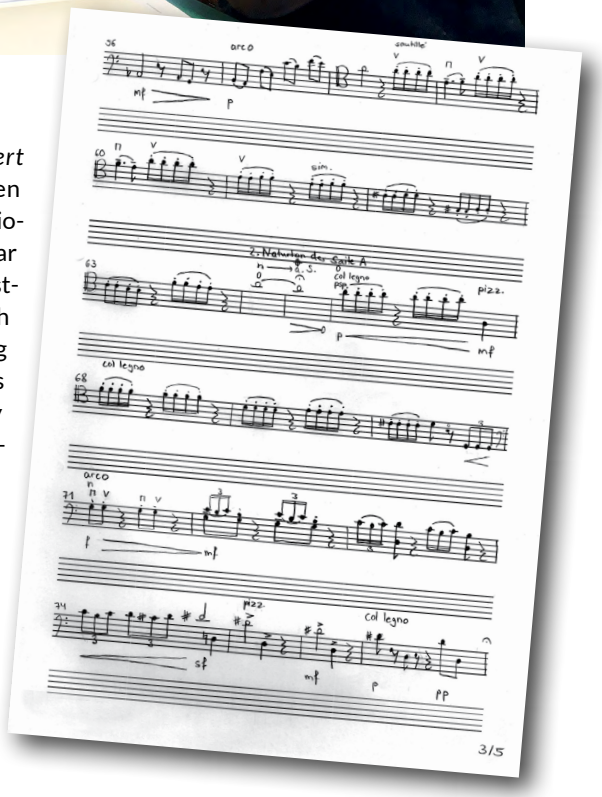
- Kammermusik (sonstige Instrumente oder Stimme, die nicht in Kategorie 1 und 2 vorgegeben sind)
- Solowerk (sonstige Instrumente oder Stimme, die nicht in Kategorie 1 und 2 vorgegeben sind)
- Werk für Stimme(n) oder Chor
- Werk für ein Ensemble mit bis zu 10 Musikern
- Experimentelle Konzepte
- Musik für elektronische Klangerzeuger

Die Spieldauer ist frei wählbar.

Jugend komponiert Bayern
Jury-Sitzung

Minas Borboudakis und Nicolaus Richter de Vroe besprechen Kompositionen der Bewerber*innen

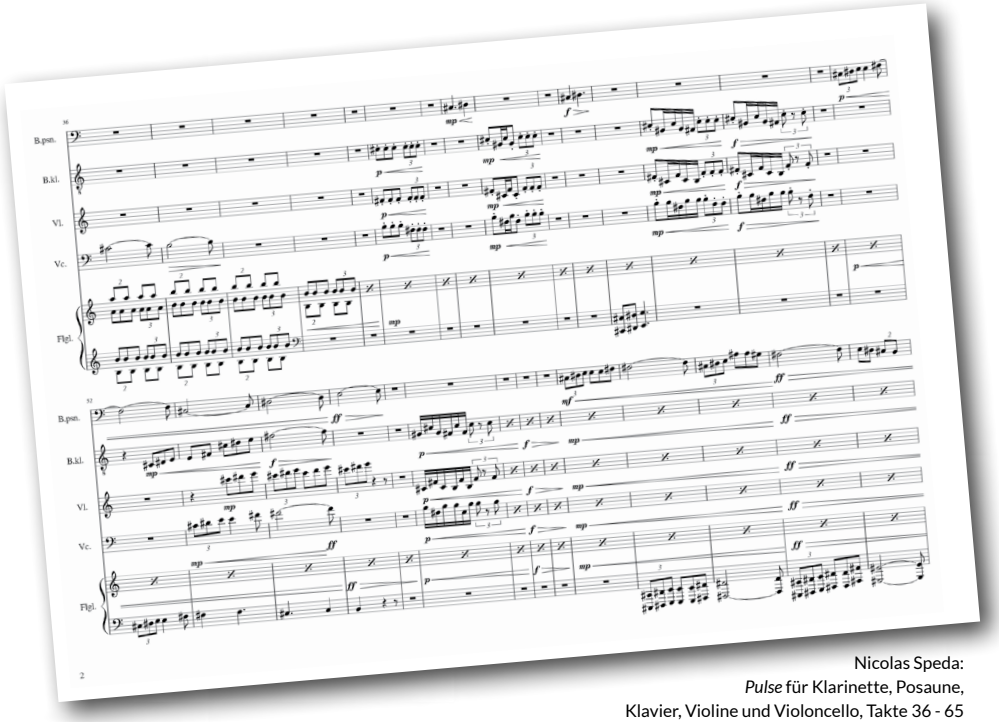
Beim Wettbewerb *Jugend komponiert Bayern* 2020 haben 24 Bewerberinnen und Bewerber insgesamt 34 Kompositionen eingereicht. Am 11. und 12. Februar 2020 tagte die Jury, der neben dem Künstlerischen Leiter Minas Borboudakis auch der Komponist und Cellist Hans-Henning Ginzel sowie der Violinist Nicolaus Richter de Vroe angehörten. Die Jury wählte zehn Preisträger*innen-Kompositionen aus.



Sophie Reich:
Aran für Violoncello solo,
Takte 56 – 77

Jugend komponiert Bayern
Preisträgerinnen und Preisträger 2020

- **Jakob Altmann** (*2005):
  Tanz der Handschlaufen für Klavier solo
- **Elisabeth Fußeder** (*2000):
  Wiegala für Klavier solo
- **Dominik Lenhart** (*2006):
  The Journey für Marimba solo
- **Philipp Masius** (*2005):
  Drei Miniaturen für Klavier solo
- **Oscar Morris-Spaeth** (*2005):
  Reise durch Island für Klavier, Violine und Violoncello
- **Kirill Nagin** (*2007):
  Türkischer Marsch für Klarinette, Kleine Trommel, Celesta und Violine
- **Béla Noll** (*2007):
  My Right On Parents für Klarinette, Posaune und Violoncello
- **Sophie Reich** (*2005):
  Aran für Violoncello solo
- **Nicolas Speda** (*2003):
  Pulse für Klarinette, Posaune, Klavier, Violine und Violoncello
- **Johannes Wiedenhofer** (*2005):
  Sonnengesang für 9 Männerstimmen



Nicolas Speda:
Pulse für Klarinette, Posaune, Klavier, Violine und Violoncello, Takte 36 - 65

Jugend komponiert Bayern
Feedback

„Die Zusammenarbeit mit den jungen Komponist*innen ist eine große Freude. Nicht nur, dass das gemeinsame, kreative Durchleuchten der Partituren den Erfahrungsschatz der Nachwuchskünstler*innen erweitert und manch beantwortete Frage zur bestmöglichen praktischen Umsetzung eines Bausteins Anstoß zu neuen Kompositionsprozessen dient. Der Blick in die Werkstatt, das Über-die-Schulter-Schauen einer neuen, erschaffenden Generation ist für mich herzerfrischend lebendig. Kultur, gemeinsam gelebt und gestaltet.“

Stefan Schilli, Solooboist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und Professor am Mozarteum Salzburg

„Mit meiner Zusage, an „Jugend komponiert Bayern“ teilzunehmen, wollte ich die Kreativität junger Menschen fördern. Die Adoleszenz ist eine gute Zeit für kreativen Ausdruck, sie ermöglicht die Entdeckung und Bestätigung der eigenen Persönlichkeit. Als ich die Partitur von Jakob Altmann erhielt, war ich erstaunt über die Präzision seiner Komposition und die Klarheit seiner Ideen. Jakob ist selbst Violinist, was sich in seinem Stück „Scherzetto“ widerspiegelt. Nachdem ich seine Komposition gelesen hatte, bereitete ich eine Liste mit kleinen Fragen für unser erstes Online-Interview vor. Es war sehr interessant, mit Jakob zu diskutieren, er zeigte mir sein Konzept mit Intelligenz, ich schlug verschiedene Artikulationsmöglichkeiten, Interpretationsmittel, neue Violintechniken vor. Ein Austausch zwischen Musikern unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Erfahrung, aber ebenso bereichernd. Unser Treffen am Tag der Aufzeichnung war spannend. Die Kamera, die Mikrofone, die Erfahrung einer professionellen Aufnahme, mit der nötigen Konzentration und kritischem Geist. Mit der Unterstützung des Komponisten Minas Borboudakis hatte Jakob Altmann die Gelegenheit einzugreifen, zu diskutieren und die für ihn am besten geeignete Interpretation zu wählen. Es war eine tolle Erfahrung, und ich hoffe, dass Jakob weiterhin kreieren, komponieren und aufführen wird.“

Valérie Gillard, Violinistin im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und im Ensembles L'Accademia Giocosa

„Jugend komponiert Bayern bietet eine einzigartige Möglichkeit, mit erfahrenen Komponist*innen und Instrumentalist*innen an den eigenen Kompositionen zu arbeiten und diese am Ende zur Aufführung zu bringen. In diesem Jahr war durch die Pandemie der Austausch mit anderen Jungkomponist*innen natürlich weniger möglich als im Jahr zuvor, dafür konnte aber im Einzelunterricht noch individueller auf Komposition und Wissensstand des/der jeweiligen Preisträger*in eingegangen werden. Eine unglaublich tolle Möglichkeit zum direkten Austausch mit Profi-Musiker*innen bot sich außerdem auch bei dem Projekt mit dem BRSO, das für mich in mehrfacher Hinsicht eine reiche Erfahrung war: Ein Stück dieser Kürze, für ein mir zuvor wenig bekanntes Instrument, in direktem Austausch mit Minas schon beim Komponieren und ein Stück, das von einem Profi-Musiker uraufgeführt wird, mit dem man zuvor persönlich an der Komposition arbeiten kann.“

Elisabeth Fußeder, Komponistin, Preisträgerin Jugend komponiert Bayern

Instant Compositions
Jugend komponiert für das BRSO

Ursprünglich war die *Werkstatt Neue Musik* für die Osterferien 2020 geplant. Nachdem diese wegen der Covid-19-Pandemie verschoben werden musste, entstand eine wunderbare Zusammenarbeit mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die auch im kommenden Jahr fortgesetzt wird:

Jede/r Preisträger*in von *Jugend komponiert Bayern* durfte ein kurzes Solostück für eine/n zugewiesene/n Musiker*in des BR-Symphonieorchesters komponieren und auf diese Weise die klanglichen und technischen Möglichkeiten eines einzelnen Instruments ausloten, dafür war eine Woche Zeit.

Die Musikerinnen und Musiker erhielten die für sie geschriebene Komposition, und nun konnten die jungen Komponist*innen gemeinsam mit den Paten aus dem Orchester an ihrem Solostück feilen und es weiterentwickeln.

Zum Schluss machte der Bayerische Rundfunk Ton- und Filmaufnahmen der entstandenen Kompositionen, die Jugendlichen durften die Aufnahmen begleiten. SWEET SPOT, das junge Klassik-Magazin des Bayerischen Rundfunks, dokumentierte das Projekt im Radio.

SWEET SPOT-Sendung mit Vorstellung der Kompositionen

BR-Mediathek: Videos aller Stücke

Die Fagottistin Susanne Sonntag spielt „Ein kurzer Ausflug mit dem Fagott“ von Béla Noll (Foto: Juliane Köllmer)

Kooperation mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Ton- und Filmaufnahmen der Harfenistin Magdalena Hoffmann. Sie spielt „Leere Stühle“ von Sophie Reich

(Foto: Sebastian König)

Jugend komponiert Bayern
Werkstatt Neue Musik – Eröffnungskonzert

Foto: Juliane Köllmer

Freitag, 24. Juli 2020, 19.00 Uhr,
Einstein Kultur München

Minas Borboudakis (*1974)
Photonic constructions I (2006) für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Violine, Viola, Violoncello und Klavier

Olivier Messiaen (1908–1992)
aus: *Quatuor pour la fin du temps* (1940/1941) für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier
3. Abîme des oiseaux

Henrik Ajax (*1980)
Drawing Lines (2012/2020) für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

Pause

Bruno Mantovani (*1974)
L'ère de rien (2002) für Flöte, Klarinette und Klavier

Olivier Messiaen (1908–1992)
aus: *Quatuor pour la fin du temps* (1940/1941) für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier
5. Louange à l'éternité de Jésus
6. Danse de la fureur, pour les sept trompettes

der/gelbe/klang
Flöte: **Tobias Kaiser**
Klarinette: **Oliver Klenk**
Schlagzeug: **Patrick Stapleton**
Klavier: **Jean-Pierre Collot**
Violine: **Lorenz Chen**
Viola: **Kelvin Hawthorne**
Violoncello: **Jean-Baptiste Schwebel**
Leitung: **Markus Elsner**

Veranstalter: der/gelbe/klang,
Koproduktion: Jugend komponiert Bayern

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

Landeshauptstadt München **Kulturreferat**

bezirk oberbayern

Jugend komponiert Bayern
Werkstatt Neue Musik – Dozenten

Foto: Jonathan Gordon

Henrik Ajax wuchs in Schweden auf. Nach seinem Klavierstudium in Paris (2002-2005) ging er nach Würzburg, um bei Prof. Heinz Winbeck Komposition zu studieren. Dort erhielt er im Juli 2009 sein Diplom. Parallel zur Meisterklasse bei Prof. Müller-Wieland an der Hochschule für Musik und Theater München schloss er im Jahr 2012 ein Diplomstudium im Fach Musiktheorie an der Hochschule für Musik Würzburg ab. Als Pianist gab er zahlreiche Konzerte. Zudem war er in Paris für die Improvisation bei Stummfilmen zuständig und arbeitete mit mehreren Jazz- und Rockbands. Als Komponist erhielt Henrik Ajax mehrere Stipendien und Preise bei verschiedenen Kompositionswettbewerben. Als Stipendiat genoss er Aufenthalte an der Cité des Arts in Paris und in der Thüringer Landesmusikakademie. In den vergangenen Jahren wurden weltweit Stücke von ihm aufgeführt und er erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge. Henrik Ajax lebt und arbeitet in München, wo er, neben seiner Tätigkeit als Komponist, einen Lehrauftrag für Musiktheorie und Instrumentation an der Hochschule für Musik und Theater innehat.

Foto: Astrid Ackermann

Minas Borboudakis, 1974 in Heraklion auf Kreta geboren, lebt seit 1992 in Deutschland. Zunächst studierte er in München und Hamburg Klavier und Komposition, seit vielen Jahren ist er als freischaffender Komponist und Pianist in München tätig. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stehen die großen Zyklen. Eine weitere zentrale Rolle in seinem Schaffen spielen Musiktheater- und multimediale Arbeiten. An der Griechischen Nationaloper in Athen feierte 2018 das Musiktheater „Z“ unter seiner Leitung große Erfolge. Die deutsche Fassung und gleichzeitig zweite Inszenierung wurde im Rahmen der Opernfestspiele 2019 an der Bayerischen Staatsoper uraufgeführt. Für seine Arbeit wurde Minas Borboudakis mehrfach ausgezeichnet. Als Dozent und Musikvermittler entwickelt er mit diversen Institutionen Projekte für junge Kreative, beispielsweise für das Education-Programm des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, den Kompositionswettbewerb Jugend komponiert Bayern sowie Meisterkurse für Komposition und Interpretation Neuer Musik an verschiedenen Musikhochschulen.

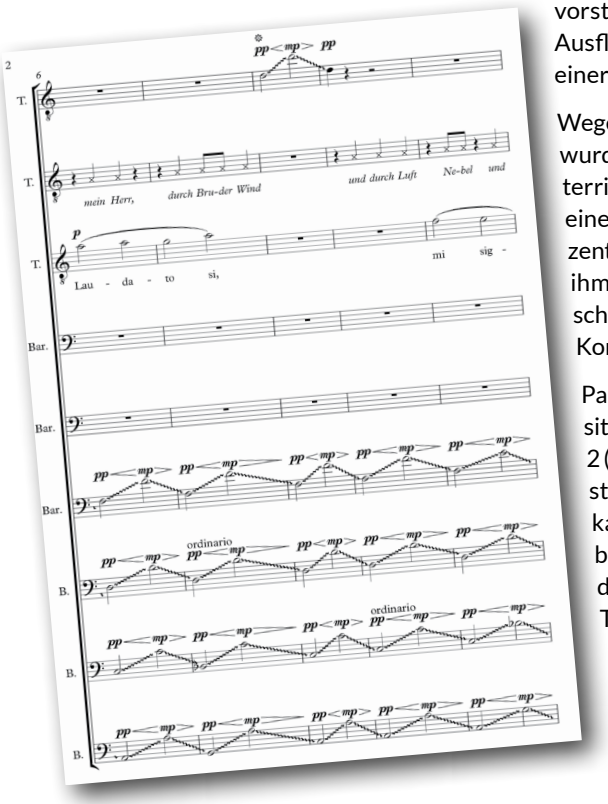
Jugend komponiert Bayern
Werkstatt Neue Musik – Der Unterricht

Vom 25. bis zum 29. Juli 2020 kamen die Preisträger*innen von *Jugend komponiert Bayern* in die Werkstatt Neue Musik ins Einstein Kultur nach München. Normalerweise sind die jungen Komponist*innen eine Woche lang in der Gruppe zusammen und besprechen gemeinsam jede der zehn Kompositionen. An Beispielen aus den jeweiligen Stücken werden einzelne kompositorische Fragen und Themen behandelt und mit Hörbeispielen anderer Komponistinnen und Komponisten veranschaulicht. Im Mittelpunkt steht der Austausch mit den anderen jungen Komponist*innen. Ein Gastdozent ist für einen Tag eingeladen, es gibt einen Workshop im Workshop, in dem Musiker*innen ihr Instrument vorstellen, außerdem wird ein musikalischer Ausflug unternommen, zum Beispiel 2019 zu einer Orgel.

Oscar Morris-Spaeth bei den Tonaufnahmen seiner Preisträger-Komposition mit dem Dozenten Henrik Ajax (Foto: J. Köllmer)

Wegen der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 wurden die Preisträger*innen zum Einzelunterricht eingeladen: Jede/r Jugendliche war einen halben Tag bei einem der beiden Dozenten und besprach und überarbeitete mit ihm die Preisträger-Komposition, die Entscheidung darüber blieb jedoch immer beim Komponisten bzw. der Komponistin.

Parallel zum Unterricht wurde jede Komposition der Kategorie 1 (Kammermusik) und 2 (Solo) vom Ensemble der/gelbe/klang einstudiert. Die einzelnen Preisträger*innen kamen dann mit den Dozenten in die Proben, um die Umsetzung und Spielbarkeit der Komposition zu besprechen und die Tonaufnahmen zu begleiten.



Johannes Wiedenhofer:
Sonnengesang für 9 Männerstimmen, Takte 6 - 10

Jugend komponiert Bayern
der/gelbe/klang: ensemble für aktuelle musik

der/gelbe/klang (Foto: Mila Pavan)

der/gelbe/klang wurde 2020 gegründet. Das Ensemble widmet sich der Musik von heute in ihrer ganzen programmatischen Bandbreite. In engem Kontakt mit Komponistinnen und Komponisten wird hier experimentiert und die Frage nach zeitgemäßen Ausdrucksformen gestellt.

der/gelbe/klang hat dabei schon eine beeindruckende Historie, denn er ist aus zwei hochklassigen Münchner Ensembles hervorgegangen: Zeitsprung und BlauerReiter, beide seit Jahren in der Szene etabliert. Mit Projekten wie der Welterstaufführung des Zyklus „riss“ von Mark Andre setzten sie Akzente und brachten Komponistenpersönlichkeiten wie Pierluigi Billone zum aDevantgarde-Festival nach München.

Der Zusammenschluss ist eine Initiative von Mitgliedern beider Ensembles. Durch die Verbindung künstlerischer, personeller und finanzieller Ressourcen haben sie einen Klangkörper mit enormem Potential gebildet. Kooperationen, etwa mit dem Label NEOS, Jugend komponiert Bayern, oder bereits geplante Projekte im Musiktheaterbereich können mit dem neuen Ensemble nahtlos fortgesetzt werden.

Fundamental wichtig ist dem Ensemble der unmittelbare Kontakt zu Komponist*innen der jüngeren und jüngsten Generation. Auch die Interpretation von Schlüsselwerken des 20. Jahrhunderts gehört zum Selbstverständnis der Musiker. Ein entscheidendes Thema werden genreübergreifende Projekte sein, besonders die Verbindung mit visuellen Elementen, sei es Licht, Performance, Video oder ganz neue Ansätze.

Eine solche Erweiterung des Konzertbegriffs ist für das neue Münchner Ensemble essentiell – diese Überzeugung führte auch zur Wahl des Namens der/gelbe/klang, nach Wassily Kandinskys genialem Konzept einer ganzheitlichen „Bühnenkomposition“.

Jugend komponiert Bayern
Werkstatt Neue Musik – Abschlusskonzert

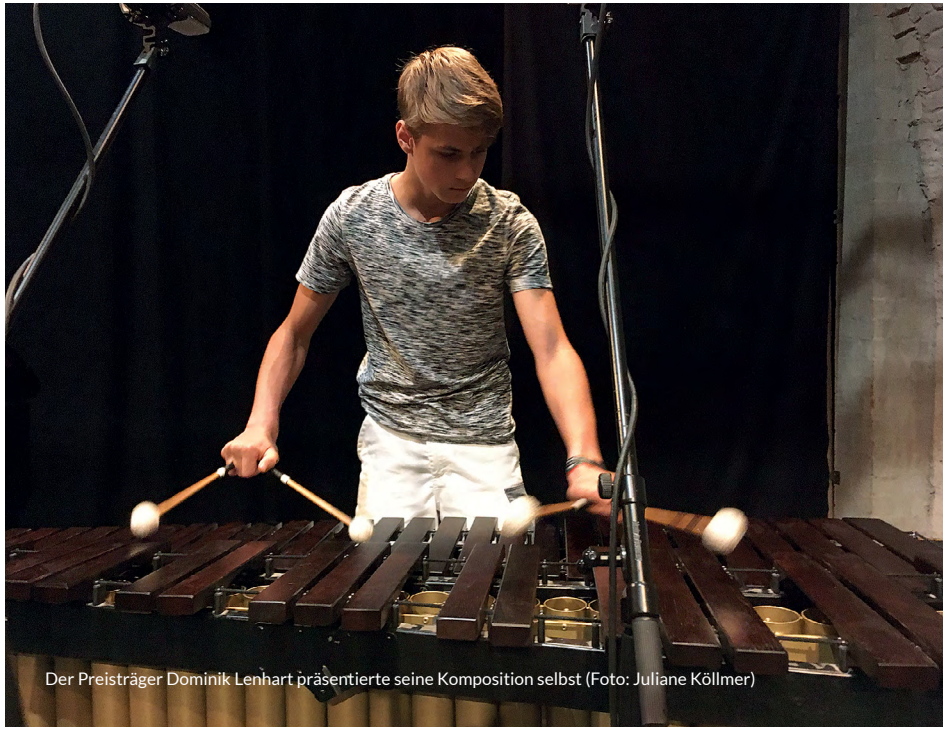
Zu Beginn des Abschlusskonzerts wurde den Preisträgerinnen und Preisträgern eine Urkunde überreicht, ausgestellt von Boris Braune, Vorstand von Jugend komponiert Bayern e. V., sowie von Prof. Dr. Michael Piazolo, Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus.

Anschließend wurden die Sonderpreise 2020 vergeben: Der *Sonderpreis Orchester* geht an Johannes Wiedenhofer, er darf ein 10-minütiges Stück komponieren, das im kommenden Jahr vom Bayerischen Landesjugendorchester uraufgeführt wird. Der *Sonderpreis Kammermusik* geht an Oscar Morris-Spaeth, er schreibt ein Stück für das Duo ASAP, auch dieses wird in 2021 uraufgeführt.

Dann kam der Höhepunkt des Abends: die Präsentation der prämierten Kompositionen durch das Ensemble der/gelbe/klang. Jede Preisträgerin und jeder Preisträger sagte zunächst ein paar Worte zu der Komposition, wie sie entstand und was sie oder er mit ihr verbindet.

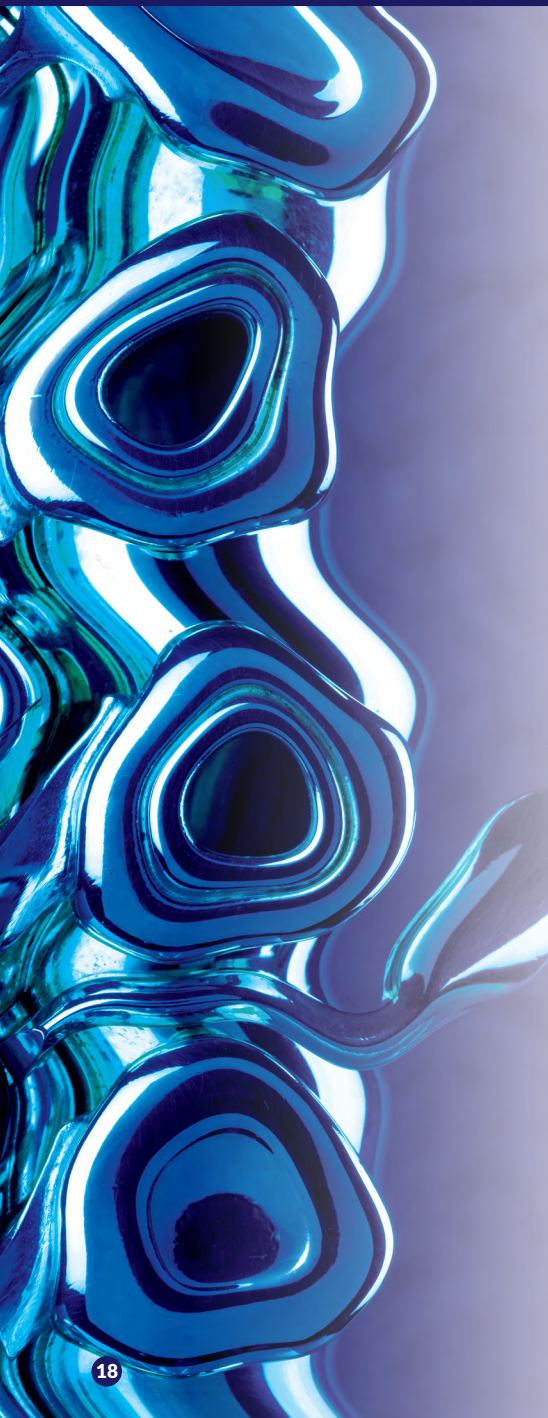
Für das Publikum und die jungen Komponist*innen war der Abend ein Erlebnis und das Abschlusskonzert ein schöner Erfolg.

Das gewohnte gemeinsame Abschiedsessen von Preisträger*innen, Dozenten, Musiker*innen und den Familien musste in diesem Jahr entfallen.



Der Preisträger Dominik Lenhart präsentierte seine Komposition selbst (Foto: Juliane Köllmer)

Junge Akademie für Neue Musik
Ausschreibung, Teilnehmer*innen & Repertoire



Die *Junge Akademie für Neue Musik* fand 2020 erstmals statt. Sie richtet sich an jugendliche Instrumentalist*innen, die sich intensiv mit zeitgenössischer Musik beschäftigen möchten.

Bewerben können sich junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren mit Wohnsitz in Bayern, die noch kein Musikstudium aufgenommen haben (Jungstudent*innen können teilnehmen).

Die Bewerber*innen reichen einen Lebenslauf ein sowie eine Tonaufnahme von 5 bis 10 Minuten. Aus dem Lebenslauf sollen das Können am Instrument sowie die bisherige Erfahrung in der Kammermusik hervorgehen.

Sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in die *Werkstatt Neue Musik* eingeladen:

Lysander Francescatti (*2007), Violoncello
Britta Kähny (*2003), Blockflöte
Philipp Masius (*2005), Schlagzeug
Johanna Röttinger (*2004), Blockflöte
Katharina Schippan (*2006), Flöte & Piccolo
Paula Stengel (*2004), Klavier

Aufgrund der Instrumente, die die Teilnehmer*innen spielen, wurde eine Repertoireliste zusammengestellt. Die Jugendlichen suchten sich aus dieser jeweils ein Solostück sowie ein Kammermusikstück aus. Außerdem gab es zwei Ensemblewerke, die alle gemeinsam während der *Werkstatt Neue Musik* einstudieren würden.

Die jungen Musikerinnen und Musiker hatten nun die Aufgabe, die ausgewählten Stücke einzuüben und sich – wenn möglich – bereits vorab mit ihren Kammermusikpartnern zum Proben zu treffen.

Junge Akademie für Neue Musik
Werkstatt Neue Musik – Dozenten

Foto: Susie Knoll

Jean-Pierre Collot, französischer Pianist, studierte an der Pariser Hochschule (CNSM) und schloss mit drei Ersten Preisen mit Auszeichnungen für Klavier, Kammermusik und Klavierbegleitung ab. 1993 – 1999 intensive Mitarbeit beim Ensemble Intercontemporain. Von 2003 – 2017 Mitglied des ensemble recherche. Als Solist ist er mit zahlreichen Orchestern und Ensembles aufgetreten, u.a. unter der Leitung von Pierre Boulez, Emilio Pomàrico, Peter Rundel und Lucas Vis. Mit Komponisten wie Helmut Lachenmann, Salvatore Sciarrino, Hughes Dufourt, Brice Pauset u.v.a. arbeitet er eng zusammen. Intensive Konzerttätigkeit in Europa, Japan, China und den USA und zahlreiche CD-Veröffentlichungen. Jean-Pierre Collot führt weltweit Meisterklassen, Workshops und doziert über die Neue Aufführungspraxis. Er widmet sich außerdem Forschungsarbeiten im Bereich der Interpretation und Übersetzungen: So ist 2020 das Buch „Maria Youdina – Pierre Souvtchinsky: Correspondance et documents“ auf Französisch erschienen, von Collot herausgegeben und aus dem Russischen und aus dem Deutschen übersetzt. Seit 2006 lebt er in München.

Foto: Astrid Ackermann

Klaus-Peter Werani, in Lindau am Bodensee aufgewachsen, führte seine professionelle Laufbahn zunächst nach Köln (Ensemble MusikFabrik) und Hamburg (Stimmführer der Bratschen des Philharmonischen Staatsorchesters). Seit 2000 ist er Bratscher im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Dort arbeitet er mit den interessantesten Dirigenten- und Interpreten-Persönlichkeiten unserer Zeit zusammen. Ein weiteres Standbein seiner künstlerischen Tätigkeit ist die Projektarbeit im Ensemble, heute vor allem im TrioCoriolis mit Heather Cottrell, Violine, und Hanno Simons, Violoncello. Seit dem Studium in Wien und München liegt ein Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit auf dem Gebiet der Neuen Musik. Er arbeitet mit den wichtigsten Komponisten unserer Zeit zusammen, ist als Solist und im Ensemble (MusikFabrik NRW, Ensembles der Musik der Jahrhunderte, Stuttgart) an unzähligen Uraufführungen beteiligt. Seine Aufnahmen wurden bei col legno, NEOS und ECM veröffentlicht. 2012/13 komponierte er „small difference“ für zwei Bratschen, seitdem sind weitere Stücke entstanden.

Junge Akademie für Neue Musik
Werkstatt Neue Musik

Fotos: Juliane Köllmer

△ Die Teilnehmer*innen und die Dozenten

◁ Blockflötistin Britta Kähny und Pianistin Paula Stengel

Ursprünglich sollte die *Werkstatt Neue Musik* in den Osterferien 2020 in der Hochschule für Musik und Theater München stattfinden, parallel für die Preisträger*innen von *Jugend komponiert Bayern* und die Teilnehmer*innen der *Jungen Akademie für Neue Musik*. Wegen der Covid-19-Pandemie musste sie verschoben werden: Für die jungen Komponist*innen in die Sommerferien, für die Instrumentalist*innen in die Herbstferien.

Von Mittwoch, 4. November bis Sonntag, 11. November trafen sich die Musikerinnen und Musiker mit ihren beiden Dozenten in den schönen Räumlichkeiten der Städtischen Sing- und Musikschule in München. Der Schlagzeuger Philipp Masius musste kurzfristig absagen.

△ Dozent Klaus-Peter Werani und Lysander Francescatti stimmen sich auf das gemeinsame Musizieren ein

△ Johanna Röttinger bei den Tonaufnahmen mit Johannes Then

Die von den Jugendlichen ausgewählten Solo- und Kammermusikwerke wurden mit jeweils einem der Dozenten oder auch alleine geprobt und daran gefeilt. Hinzu kam das Einüben einzelner Stücke aus Stockhausens „Tierkreis“. Ein Schwerpunkt lag in diesen Tagen auf der gemeinsamen Erarbeitung von zwei Ensemblewerken der Komponisten John Cage (Variations IV) und Terry Riley (In C). Anhand dieser Werke sowie der Stücke, die die Teilnehmer*innen bereits im Vorfeld eingeübt hatten, führten die Dozenten in die Besonderheiten der Neuen Musik ein, in ungewohnte Klangwelten und spezielle Spieltechniken.

Das geplante Abschlusskonzert konnte nicht stattfinden, doch konnten die jungen Musikerinnen und Musiker auf andere Weise zeigen, was sie gelernt hatten: Am letzten Tag war ein Tontechniker dabei und machte Tonaufnahmen aller erarbeiteten Stücke. Mit viel Engagement und Professionalität spielten die Jugendlichen die Werke ein, sodass eine tolle CD entstand.

Junge Akademie für Neue Musik
Feedback

„Alles was notwendig ist, ist ein leerer Zeitraum, um ihn auf seine eigene magnetische Weise wirken zu lassen", schreibt John Cage in seinem Buch *Silence* (hier in der Übersetzung von Ernst Jandl, Edition Suhrkamp): Und tatsächlich wirkt plötzlich magnetisch – sogar elektrisch – nicht nur der Zeitraum, sondern der ganze Raum, als die Teilnehmer*innen der *Jungen Akademie für Neue Musik* ihre eigene Fassung der Variationen IV von John Cage erarbeiten und experimentieren. Auf einmal verwandeln sich Fenster und Türen in Musikinstrumente, die geräumige und luxuriöse Architektur des Konzertsaals lädt zu Experimenten mit Räumlichkeit und Klangbewegungen ein, auf einmal säuselt die Luft und öffnen sich die Ohren: Plötzlich wird hier hörbar, wie die Musiker*innen zuhören. Dies betrifft aber bei Weitem nicht nur den Bereich der Improvisation; faszinierend auch die Art, wie die Teilnehmer*innen sich allmählich (und so schnell) die Stücke von u.a. Casken, Riley, Stockhausen, Yun oder Zender zu eigen machen, wie sie diese Werke organisch atmen lassen, wie sie ihnen, sozusagen, das Leben einhauchen. Fünf Tage lang sind die Musiker*innen in eine konzentrierte und doch entspannte und harmonische Stimmung getaucht und haben Erfahrungen gesammelt, die, davon bin ich überzeugt, ihre allgemeine Praxis – nicht nur des zeitgenössischen Repertoires – nähren werden. Eine erste und wunderbare Initiative, die unbedingt weitergeführt werden soll."

Jean-Pierre Collot, Pianist und Dozent der Jungen Akademie für Neue Musik

„Voller Freude und mit großen Erwartungen mache ich mich auf den Weg nach München zum Workshop […] Ich denke, für jeden von uns war zu diesem Zeitpunkt die Neue Musik noch relatives „Neuland", und obwohl wir uns untereinander sowie die Dozenten noch gar nicht kannten, entstand sofort ein vertrautes Verhältnis. Auf eindrucksvolle Weise haben die Profis uns die Neue Musik nahegebracht und in uns allen den „Entdeckertrieb" geweckt. Wir haben plötzlich angefangen, mit unseren Instrumenten zu experimentieren, bei Stücken gezielt neue Techniken einzusetzen und zu improvisieren. Gerade bei der Erarbeitung der Ensemblestücke haben wir auch entdeckt, wie alltägliche Gegenstände (Stühle, Notenständer, ...) als Instrumente eingesetzt werden können und dass auch spontane Interaktionen unter den Musikern die Interpretation eines Werkes beeinflussen und lenken können. Ich finde auch, Neue Musik wird „gelebt". Die Interpretation und Darbietung eines Stückes ist stark abhängig von der momentanen Situation und auch Stimmungslage. So, wie ich es heute spiele, werde ich es morgen bestimmt nicht wieder vortragen. Und genau das macht ein Werk interessant. Ich sehe Neue Musik […] nun aus einem völlig neuen Blickwinkel. Schade, dass die Zeit hier viel zu schnell vorübergeht. Es gibt nämlich noch so vieles zu entdecken und zu lernen. Alle Teilnehmer sind in diesen wenigen Tagen zu einem tollen Team zusammengewachsen, wir ergänzen uns großartig und können viel voneinander profitieren. Es macht richtig viel Spaß, gemeinsam zu musizieren. […] Sollte es möglich sein, würde ich liebend gerne im nächsten Jahr wieder mitmachen."

Katharina Schippan, Flöte und Piccolo
Teilnehmerin Junge Akademie für Neue Musik

John Casken (*1949): *Thymehaze* für Blockflöte und Klavier
Britta Kähny, Blockflöte | Paula Stengel, Klavier

Karlheinz Stockhausen (1928 – 2007): *Tierkreis, Skorpion*
Lysander Francescatti, Violoncello

Tilmann Dehnhard (*1968): *Wake up!* für Piccoloflöte und Wecker
Katharina Schippan, Piccolo

Karlheinz Stockhausen (1928 – 2007): *Tierkreis, Schütze*
Britta Kähny, Blockflöte | Johanna Röttinger, Blockflöte | Paula Stengel, Klavier

Hans Zender (1936 – 2019): *LO-SHU VI, 5 Haikai für Flöte und Violoncello*, II
Katharina Schippan, Querflöte | Lysander Francescatti, Violoncello

Karlheinz Stockhausen (1928 – 2007): *Tierkreis, Löwe*
Johanna Röttinger, Blockflöte | Paula Stengel, Klavier

Isang Yun (1917 – 1995): *Chinesische Bilder* für Blockflöte, *Der Affenspieler*
Johanna Röttinger, Blockflöte

Karlheinz Stockhausen (1928 – 2007): *Tierkreis, Waage*
Katharina Schippan, Querflöte | Paula Stengel, Klavier

Konstantia Gourzi (*1962): *Jasminarie* für Violoncello solo
Lysander Francescatti, Violoncello

Karlheinz Stockhausen (1928 – 2007): *Tierkreis, Steinbock*
Britta Kähny, Blockflöte | Johanna Röttinger, Blockflöte | Paula Stengel, Klavier

John Cage (1912 – 1992): *Variations IV for any number of players, any sounds or combinations of sounds*
Britta Kähny, Blockflöte | Johanna Röttinger, Blockflöte
Katharina Schippan, Flöte & Piccolo | Paula Stengel, Klavier
Lysander Francescatti, Violoncello

Casken: Schott Music | Stockhausen: Stockhausen-Verlag | Zender: Edition Breitkopf 9067
Yun: Boosey & Hawkes | Cage: Edition Peters

Wir danken unseren Förderern und Partnern:

Kulturfonds Bayern Bildung und Kultus
JM Bayern
bezirk oberbayern
Hochschule für Musik und Theater München
gvl Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten
Munich Classical Players
Versicherungs Kammer Kulturstiftung
Förderungs- und Hilfsfonds Deutscher Komponistenverband
DuoASAP
der/gelbe/klang ensemble für aktuelle musik
Stiftung Bayerischer Musikfonds
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Education
Städtische Sing- und Musikschule
SWEET SPOT. Neugierig auf Musik
EINSTEIN KULTUR
bjo Bayerisches Landesjugendorchester

Impressum:
Jugend komponiert Bayern e.V., Wehrlestraße 22, 81679 München, Telefon 089 32882373
info@jugend-komponiert.bayern | www.jugend-komponiert.bayern | Vorstand: Boris Braune, Philip Kramme
Projektleitung: Juliane Köllmer | Mitarbeit: Lea Antony | Gestaltung: Spitznagel-Design, Würzburg